

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

243 (18.10.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84612](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84612)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochtaer Zeitung, Dämmer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 5.10 Mark; zweimonatlich 2.50 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.40 Mark; einmonatlich 1.40 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.70 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probennummern acht Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restzeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenaufnahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Unfällen, Stürzen, Spreng-, Explosions-, Waldbrand-, Betriebsstörungen in unserem eigenen Betriebe oder denen unserer Lieferanten haben der Verlag und Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verbleibt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 243. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. Vechna, Sonnabend, 18. Oktober 1919. Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

(Fortsetzung des Berichts vom 16. Oktober.)

Reichsminister des Innern Koch:

Ich werde meine Macht gebrauchen und ohne Vorbehalten die Verantwortung übernehmen. Ich erlaube meine Aufgabe darin, die öffentliche Ordnung wieder herzustellen (lebhaftes Bravo) und eine Reihe von Gesetzen zu erlassen, die geeignet sind, unser Volk wieder mit den Forderungen der neuen Zeit in Einklang zu bringen. Ich habe die bestimmte Hoffnung, daß unser Volk wirtschaftlich und sittlich wieder gefunden wird. Aber vorläufig ist es noch nicht gefunden, und deshalb sollte man es mit neuen Verfassungskämpfen versehen. (Sehr richtig!) Zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung plane ich u. a. den Erlass eines Gesetzes, betr. die Neuordnung der Kriminalpolizei und die Einführung eines neuen Schulgesetzes. Wir müssen alles tun, um wieder zum Rechtsstaat zurückzukehren und den Weg zum Einheitsstaate, den wir nun einmal bestritten haben, weiter zu gehen. Eine wichtige Aufgabe ist die Schaffung eines einheitlichen Beamtenrechts, durch das das den Beamten auch eine Mitwirkung an den Angelegenheiten ihres Wirkens eingeräumt werden soll. Hand in Hand damit wird gehen eine organisatorische Verwaltungsreform, das das Interesse im engeren Einvernehmen mit den Organisationen in die Wege leiten wird. (Lebhaftes Bravo!) Kultur im Innern zu pflegen und auch nach außen hin zu stärken, wird eine der vornehmsten Aufgaben des Ministeriums des Innern sein. (Lebhaftes Bravo!) Eine der ersten Aufgaben wird sein die Ausarbeitung einer neuen Schulgesetzgebung. Die Vorarbeiten sind im Gange. Eine Vorkonferenz wird nächste Woche, eine größere Konferenz im Frühjahr stattfinden. Politik darf nicht in die Schule hineingetragen werden. (Bravo!) Nationalfeindschaft wird aus meinem Reformprogramm ferngehalten. (Lebhaftes Bravo!) Wenn einzelne Gliederstaaten sich weigern, sich den bestehenden allgemeinen Bestimmungen zu fügen, so wird durch die durchgeführten Reformen (Lebhaftes Beifall im Zentrum und rechts.) Zurück bei den U. S. Roosevelt! Chauvinismus ist in jeder Form wird aus den Schulen verbannt sein, doch soll die Jugend in die Größe der Geschichte des deutschen Volkes und seiner Leistungen eingeführt werden. (Lebhaftes Bravo rechts.) Auf wirtschaftlichem Gebiete liegt der Entwurf eines Sozialversicherungsgesetzes bereits fertig ausgearbeitet vor. Allerdings möchte ich vor unüberlegten Experimenten auf diesem Gebiete schon jetzt warnen. (Beifall rechts und bei den Demokraten.) Eine weitere wichtige Sorge meines Ministeriums wird sein die Fürsorge für vertriebene Elsaß-Lothringer und die Fürsorge für die besetzten Gebiete. Zu dem Zwecke werden Reichsmittel in Anspruch genommen werden müssen. Das beste Mittel allerdings, die Bevölkerung der besetzten Gebiete an das Reich zu fesseln, wird sein, daß es gelingt, die Ordnung im Reich wiederherzustellen. Die Festlegung und Regelung der Kriegsschulden wird besonders großes Geschick erfordern. Große Aufgaben haften auf dem Gebiete des Gesundheitswesens. Auf die Ausschüsse ist die Verordnungs- und die Tuberkulose- und der Geschlechtskrankheit. Das Arzenwesen soll vom Reich übernommen werden. Geplant ist ferner die reichsgesetzliche Bekämpfung des Alkoholismus und eine Ergänzung des Nahrungsmittelgesetzes. Ein Apotheker- und ein Hebammergesetz ist in Ausarbeitung. Durch den Abbau des Heerwesens ist das Landesvermittlungswesen auf das Ministerium des Innern übergegangen, ebenso die Frage der Kriegergräber. Endlich habe ich ein Auswanderungsgesetz anzukündigen. In diesem Winter wird sich das Schicksal unseres Volkes entscheiden. Dabei mit Hand anzulegen, muß die Pflicht jedes Einzelnen sein, der dazu in der Lage ist.

Abg. Frau Zeidler (Zr.): Der Etat des Reichsministeriums des Innern fordert mich 500 000 Mark für Förderung der auf sittliche und gesundheitsliche Schulung des Volkes, insbesondere der Jugend, gerichteten Bestrebungen. Meine Partei steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die natürlichste, erfolgreichste und gesundeste Organisation der Jugendpflege die Familie ist. (Sehr richtig im Zentrum.) Trotzdem erkennen natürlich auch wir nicht, wie notwendig unter den augenblicklichen Verhältnissen eine gründliche und erfolgreiche Jugendpflege ist, wie sie ja auch schon vielfach geleistet wird. Wir haben lebhafteste Bedenken gegen einen scharf uniformierenden Eingriff des Reiches in die Jugendämter. Man will nicht bezweifeln, ob nicht einzelne Jugendämter, soweit sie eine größere Wirksamkeit über bestehende Einrichtungen bringen, wertvolle zusammenfassende Arbeit lei-

ten. Aber nirgends wäre eine Uebertreibung des Schlagwortes „Einheit“ gefährlicher als in dieser Arbeit. Deshalb müssen die Jugendämter wie auch die Ausbildung und Anstellung von Jugendpflegerinnen nach wie vor Sache der freien Organisationen der Gemeinden und der Länder sein, während das Reich nur anregend und unterstützend mitwirken sollte. Vor allem aber hat das Reich die hohe Aufgabe, den in der Verfassung vorgesehenen Jugendschutz zur gesetzlichen Durchführung zu bringen. Unser Volk und vor allem unsere Jugend ist mehr noch innerlich wie äußerlich verarmt, und deshalb gilt es für das Reich, vor allem die idealen Aufgaben des Jugendschutzes in Angriff zu nehmen. (Lebhaftes Beifall im Zentrum.)

Abg. Aufschke (Dem.): Von politischer Seite verpöche ich mir nur sehr wenig. Eine Besserung ist nur von der Hebung des Geschmacks zu erwarten. In der Schule und vor allem in der Volkshochschule muß staatsbürgerlicher Unterricht erteilt werden.

Abg. Dellbrück (Dt.-natl.): Ich freue mich, daß der Minister sich auf den Boden der Interpellation gestellt hat. Er hat damit mehr Verständnis an den Tag gelegt, als der Redner seiner Fraktion, Herr Aufschke, bei dessen Ausführungen mir allerdings das eine zweifelhaft geblieben ist, ob der Antrag grundsätzlich gegen eine Kinzenfürsorge oder nur deshalb, weil sie von deutsch-nationaler Seite beantragt wird. (Sehr gut rechts.) Mit besonderer Genugtuung dagegen begrüße ich die Ankündigung eines Gesetzentwurfs zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs.

Reichsminister Koch: Ich kann der Frau Abg. Zeidler die Zusage geben, daß heimeswegs die Pflicht besteht, die Jugendpflege in der Weise zu zentralisieren, das Reich soll in der Tat in der Hauptsache nur anregend und unterstützend tätig sein. Das Verbot des Logen-Kaufmanns ist auf Grund des Belagerungszustandes erfolgt. Eine Möglichkeit, alle Filme zu verbieten, besteht leider nicht.

Abg. Bauermann (Dt. Vp!): Der Minister hat versprochen, den Rechtsstaat und die Ordnung wiederherzustellen. Was denkt er da vor allem gegen die A- und S.-Räte zu tun, die immer noch ohne verfassungsmäßiges Recht gegen den Willen der Behörden und Kommunen tätig sind?

Parlamentarische Untersuchung von Kriegsurfachen u. Kriegsverlängerung

Kurz Beschluß der Nationalversammlung ist bekanntlich ein Ausschuss eingeleitet worden, der sich mit der Untersuchung der Kriegsurfachen und der Ursachen für die Kriegsverlängerung befassen soll. Dieser Ausschuss erstattet nun der Nationalversammlung einen Bericht, in welchem er das Programm für sein Vorgehen niedergelegt hat. Das Arbeitsgebiet, dessen Wahrung ihm obliegt, gliedert sich in folgende vier Punkte:

1. Aufklärung der Vorgänge, die im Juli 1914 als Folge des Attentats auf Serajevo zum Ausbruch des Krieges geführt haben.
2. Aufklärung sämtlicher Möglichkeiten, zu Friedensverhandlungen mit dem Feinde zu gelangen und zur Aufklärung der Gründe, die solche Möglichkeiten oder dabingehende Pläne und Beschlüsse deutscherseits zum Scheitern gebracht haben, oder aus welchen Gründen solche Besprechungen erfolglos geblieben sind.
3. Aufklärung über kriegerische Maßnahmen, die völkerrechtlich verboten waren, doch unverhältnismäßig grausam oder hart waren.
4. Aufklärung über die wirtschaftlichen Kriegsmaßnahmen an der Front im besetzten Gebiete, die völkerrechtswidrig waren oder deren Durchführung ohne einen besonderen militärischen oder wirtschaftlichen Vorteil zu verpfehen, eine für die betreffende Bevölkerung und deren Leben nicht zu rechtfertigende Härte mit sich bringen mußten.

d. Die päpstliche Friedensvermittlungssaktion und ihre Folgen im Sommer 1917.

e. Möglichkeiten eines Separatfriedens mit Rußland unter dem Zaren und unter Kerenski.

f. Die angebliche Mission des schweizerischen Botenposters Sulzer im Einvernehmen mit Wilson im Frühjahr 1918.

g. Die Friedensbesprechungen des Grafen Törring im Sommer 1918.

h. Die Behandlung des kaiserlichen Friedensangebotes Ende 1916, die Friedensresolution des Reichstages 1917 und anderer etwa von einzelnen Regierungsstellen ausgegangenen Anregungen dieser Art.

i. Die Tätigkeit des Untersuchungsausschusses bei verfassungsrechtlichen Grundlagen im Art. 34 der Verfassung, welcher befragt:

„Der Reichstag hat das Recht und auf Antrag von einem Fünftel seiner Mitglieder die Pflicht, Untersuchungsausschüsse einzusetzen. Diese Ausschüsse erheben in öffentlicher Verhandlung die Beweise, die sie oder die Antragsteller für erforderlich erachten. Die Öffentlichkeit kann vom Untersuchungsausschuss mit Zweidrittelmehrheit ausgeschlossen werden. Die Geschäftsordnung regelt das Verfahren des Ausschusses und bestimmt die Zahl seiner Mitglieder. Die Gerichte und Verwaltungsbehörden sind verpflichtet, dem Ersuchen dieser Ausschüsse um Beweiserhebungen Folge zu leisten; die Akten der Behörden sind ihnen auf Verlangen vorzulegen. Auf die Erhebungen der Ausschüsse und der von ihnen ersuchten Behörden finden die Vorschriften der Strafprozedur sinngemäß Anwendung, doch bleibt das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis unberührt.“

Dementsprechend stellt nun der mit der Untersuchung betraute Ausschuss an die Nationalversammlung den Antrag, zu beschließen, den von dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss gebildeten oder noch zu bildenden Unterausschüssen die Rechte eines Ausschusses nach § 34 der Reichsverfassung zuzuerkennen. Ferner wird die Regierung ersucht, zu veranlassen, daß sämtliche von den Untersuchungsausschüssen zu vernehmenden Beamten von der Pflicht zur Amtverschwiegenheit entbunden werden.

Deutsches Reich.

Wie man bayerischer Beamter wird.

Auf das mit der sozialdemokratischen Gewerkschaft in Neu-Deutschland eingezogene Regiment wird folgende im demokratischen „Frankfurter Kurier“ (Nr. 459 vom 6. Oktober 1919), mitgeteilte Begebenheit ein großes Schlaglicht:

Der sozialistische Staatsrat Gasteiger (Abgeordneter für Nürnberg 4), der in der bayerischen Regierung wiederholt in Vertretung eines Ministers zeichnen durfte, scheint sich die neue Zeit recht gut zunutze zu machen. Er hat deshalb seinen Schwager, der bislang Tischergeselle war, von seiner Arbeit weggeholt und ihn kurzerhand zum Ministersekretär gemacht, was er natürlich ganz anders verdient als in seinem früheren Berufe. Auf die nötigen Fähigkeiten kommt es anscheinend gar nicht an. Der Mann sitzt als totes Glied in der Reihe, das Volk zahlt es schon. Welcher Minister hat diese Ernennung unterzeichnet? Braucht man keinen Befähigungsnahepunkt zum Eintritt in die bayerische Beamtenliste mehr?

Der Frankfurter Kurier sieht diese Begebenheit als Begründung für etwa folgenden Antrag an:

Die bayerische Regierung wird ersucht, in sämtlichen Bezirken festzustellen, wieviele und in welche Stellungen des Staatsdienstes seit der Revolution neue Beamte aufgenommen wurden, bezw. welche Befähigung für ihren neuen Beruf die betreffenden besitzen. Der bayerische Landtag ersucht die bayerische Regierung, unverzüglich Erhebungen zu veranlassen und dem Landtag vorzulegen, aus denen hervorgeht, wieviel und mit welchen Gehältern seit der Revolution Beamte über den

Etat hinaus angestellt wurden. Für alle Parteien im bayerischen Landtag sei hier eine entscheidende Gelegenheit gegeben, ihr politisches Verantwortungsgefühl zur Hebung der allgemeinen Moral zu bekunden.

Ein Sozialdemokrat für ein selbständiges Hannover.

Zwischen Verden und Achim liegt das alte Amt Thedinghausen mit 15 Gemeinden, das mitten im Hannoverlande liegend, zu Braunschweig gehört. Die Einwohner wollen sich, angeleitet durch die weißliche Bewegung, von Braunschweig loslösen; die einen suchen Anschluß an Preußen, die anderen an Hannover. Da erschien am Sonntag der erste Volksbeauftragte der Republik Braunschweig, Rechtsanwalt Dr. J a s p e r in Thedinghausen und erklärte:

„Wir Braunschweiger können auf die Dauer allein nicht weiterbestehen. Von Preußen will keiner etwas wissen. Wir Braunschweiger verfolgen deshalb mit allergrößtem Interesse den Freiheitskampf unserer Stammesbrüder in Hannover. Aber wir wollen warten und uns nicht übereilen, wir wollen sehen, wie sich die Sache in Hannover entwickelt. In Preußen wird immermehr der Gedanke an das große deutsche Einheitsreich zur Wahrheit gemacht. Wir wollen den Preußen keinen Stein in den Weg legen, aber wir wollen unsere Selbständigkeit behalten, wie z. B. Hamburg oder Bremen. Wir wollen nicht in Preußen aufgehen, denn ihm fehlen alle kulturellen Beziehungen zu Niederachsen. Wir legen uns aufs Warten und werden, wenn es Zeit ist, uns der großen niederächsischen Republik anschließen. Hannover kann selbständig bestehen, denn es ist seit 1866 von Preußen annektiert, um die leeren Kasernen in Berlin zu füllen. Ein selbständiges Niedersachsen wird sehr bald an Haupt und Gliedern gefunden.“

Der badische Landtag und die Forderungen der Beamten.

Der badische Landtag ist auf den 21. Oktober einberufen worden, um zu den Forderungen der Beamtenschaft auf Genehmigung einer einmaligen Erwerbszulage Stellung zu nehmen. Entgegen anderslautenden Meldungen ist festzustellen, daß das Finanzministerium nicht die Absicht hat, mit einer entsprechenden Vorlage an den Landtag heranzutreten. Es wird vielmehr der Volksvertretung v o l k o m m e n freie Hand gelassen.

2,5—3 Milliarden jährliche Befahrungskosten.

Im Haushaltsausschuss der Nationalversammlung teilte Schachminister Dr. Rauer mit, daß voraussichtlich in der Mitte der nächsten Woche zwei Ueberwachungsanschlüsse der Alliierten in Berlin eintreffen. Die Vermählungen der Regierung, den Umfang der Ausschüsse herabzusetzen, sei erfolglos geblieben. Ingesamt würden schätzungsweise die Kosten der Unterhaltung der gesamten Beobachtungsarmee der Alliierten 2½ bis 3 Milliarden Mark jährlich betragen. (Diese Mitteilung des Reichsministers ruft im Ausschuss eine allgemeine Entrüstung hervor.) Der Minister betont die ungeheure Last dieser Kosten für das Deutsche Reich und bemerkt, daß dieses Vorgehen eine bedauerliche Abnutzung deutscher Kapitalkraft darstelle. Berichterstatter Abg. Stücklen (Soz.) erklärt, daß man mit der Deckung so ungeheurer Summen nicht hätte rechnen können. Die Ansprüche der Entente gehen in dieser Hinsicht weit über das Maß der Willigkeit hinaus. Solche Bedingungen müßten den Ruin Deutschlands zur Folge haben. Weiter weist der Berichterstatter auf die große Hotelnot in Berlin hin, die sich durch das Ansteigen der vier Soldaten noch verschärfen wird. Im Anschluß hieran wies Abg. Falk (Dem.) auf das unannehme Verhalten der Soldaten und Offiziere der Alliierten im besetzten Gebiete hin. Es werde für deutsche Rechnung eine ungeheure Verschwendung getrieben. (WTB.)

Zentrum und Beamtenfreirecht.

Bei der Beratung des Postetats hat der Abg. Koch (Mittler) am 15. Oktober als zweiter Fraktionsredner des Zentrums sich in der Deutschen Nationalversammlung im Prinzip für das Beamtenfreirecht, aber gegen die Annahme des Beamtenfreirechts in der einschiedenen Weise ausgesprochen. Das Zentrum hat daraufhin noch am selben Tage nach eingehender Besprechung beschlossen, gegen die Gewährung des Streikrechts an Beamte Stellung zu nehmen. Das geschieht vornehmlich im Interesse der

Beamtent selbst, weil der Anspruch auf das Streikrecht die unknübbare Anstellung, sowie die Pensionsansprüche, Witwen- und Waisenerziehung der Beamten, also hohe Werte, die jetzt als wolverborene Rechte im Artikel 129 der Verfassung festgelegt sind, schwer gefährde, ein Beamtenstreik oder diese Rechte förmlich brechen müßte. Mit der im Artikel 159 der Verfassung für jedermann und für alle Berufe gewährleisteten Vereinigungsfreiheit zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen ist den Beamten nicht gegeben worden, was sie nicht schon früher besaßen haben. Die Beamten haben besondere Pflichten, aber auch besondere Rechte. Diese Rechte sind durch die parlamentarischen Körperschaften zu schützen und dürfen nicht durch einen Beamtenstreik verlegt werden. Ein Recht auf dieses Mittel des Streikens kann aber den Beamten aus den angezogenen Gründen nicht zuerkannt werden.

Erhöhung der Lehrergehälter.

Im Staatshaushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung haben sämtliche Fraktionen durch ihre Vorsitzenden folgenden Antrag zur Beratung bei den Verhandlungen über den Haushalt des Unterrichtsministeriums eingebracht:

„Die Staatsregierung zu ersuchen, zur schleunigen Abhilfe von schweren Mißständen in der Besoldung der Volksschullehrkräfte eine Gesetzesvorlage einzubringen, die 1. eine gleichmäßige Regelung des Grundgehalts und der Alterszulagen in allen Schulverbänden Preußens unter Aufhebung der Ortszulagen vorsieht, 2. die Gleichstellung der Besoldung der Volksschullehrkräfte mit der der Sekretäre der allgemeinen Staatsverwaltung bringt, 3. die Lehrerinnen bei Übernahme gleicher Pflichten in der Besoldung mit den Lehrern gleichstellt. Mit dieser Vorlage sind Vor schläge zur gefälligen Regelung der entstehenden Kosten zu verknüpfen.“ Dieser Antrag wird alsbald zur Verhandlung kommen.

Reichsparteitag des Zentrums.

WTB Berlin, 18. Okt. (Draht). Der Reichsparteitag der Zentrumspartei ist endgültig auf die Zeit vom 14. bis 16. November anberaumt. Die Tagungszeit ist für Freitag von 10—1 Uhr und Samstag von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr festgelegt worden.

Nach der Konstituierung des Parteitagess wird die Fraktion der Deutschen Nationalversammlung den Rechenschaftsbericht erstatten. Dieser gliedert sich in eine Reihe von Referaten: Ueber Friedensfrage und Verfassung wird der Fraktionsvorsitzende Gräber sprechen, über Kirche und Schule der Abg. Prof. Mausbach, über Wirtschaft und Finanzpolitik der Abg. Herold, über Sozialpolitik der Minister Stegerwald, über Betriebsräte der Abg. Ehrhardt, über Organisation und Presse der Abg. Dr. Brauns. Außerdem ist ein Frauenreferat vorgesehen, für das die Referentin noch nicht ernannt ist. Ueber die Reihenfolge der Referate bestimmt der Parteitag. Anträge zum Parteitag sind beim Generalsekretariat der deutschen Zentrumspartei bis spätestens zum 7. November einzureichen. Die Zentrumsfraktion der Deutschen Nationalversammlung hat am Freitag die Beratung des Parteistatus zum Abschluß gebracht. Sobald die Drucklegung fertiggestellt ist, wird das Statut an die Organisationen versandt werden.

Verchiedene politische Nachrichten.

Reklamierter Steuer. Zum Reichsnotopfergesetz ist in der Nationalversammlung der Antrag gestellt, alle im Kriege Reklamierten, die für das Reichsnotopfer in Frage kommen, mit einem Zuschlag von 5 Prozent für jedes angefangene Jahr ihrer Wehrpflichtbefreiung zu belegen. Vorübergehende Zurückstellung bis zur Dauer von sechs Monaten begründen keine Zahlungspflicht. Abgabepflichtige sind mehr als einem Jahre Frontdienst bleiben vom Zuschlag befreit.

Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge. Die Reichsregierung hat im April 1919 für die Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge 300 Millionen \mathfrak{M} bereitgestellt. Diese Mittel werden kaum ausreichen, um es sind deshalb nochmals 300 Millionen \mathfrak{M} für soziale Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge und 100 Millionen \mathfrak{M} für Beihilfen an notleidende Kriegshinterbliebene ausgeworfen worden. Die Bereitstellung dieser Mittel geschieht auf Wunsch der Nationalversammlung.

Haare Befinden verbessert. Nach der Freiheit hat sich das Befinden des Abg. Haase etwas verbessert.

Erzberger verlagte die „Deutsche Zeitung“. Reichsminister Erzberger hat die „Deutsche Zeitung“ verlagert, die ihn neulich Lügner genannt hatte.

Deutsche Dokumente zum Kriegsausbruch. Wie wir erfahren, steht die Veröffentlichung der deutschen amtlichen Dokumente zum Kriegsausbruch nunmehr unmittelbar bevor. Die Drucklegung der ersten Teile des vierbändigen Werkes hat jeben begonnen. Die Sammlung erscheint unter dem Titel „Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch“

bei der Deutschen Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte in Charlottenburg und wird ungefähr 900 Hefenliste enthalten.

Deutscher Einspruch gegen die Ostseeabgabe. Die deutsche Friedensdelegation in Versailles ist beauftragt, wegen der über die deutschen Schiffe in der Ostsee verhängten Sperre, insbesondere wegen ihrer Ausdehnung auf die Territorialgewässer, unter Hinweis auf die durch die Maßnahmen herbeigeführten verhängnisvollen wirtschaftlichen Folgen dringende Vorstellungen bei der Entente zu erheben.

Graf Bernstorff erster Zeuge im Untersuchungsausschuß. Als erster Zeuge im Untersuchungsausschuß wird am Mittwoch der Botschafter Graf Bernstorff vernommen werden.

Einfuhrsperrre von Deutschland in das besetzte Gebiet. Die Reichsimportzölle hat die Einfuhr von Lebensmitteln von Privaten und Gemeinden in das besetzte Gebiet verboten. Durch diese Maßregel soll offenbar verhindert werden, daß Lebensmittel unter Ausnutzung des Valutastandes über die Reichsgrenzen nach Westen abgehoben werden.

Deutschlands Antwort auf die baltische Note. Berlin, 16. Okt. Dem Vertreter Fochs ist heute Deutschlands Antwort auf die baltische Note übergeben worden. Darin heißt es: Die Deutsche Regierung nimmt gern davon Kenntnis, daß die alliierten und assoziierten Regierungen eine interalliierte Kommission nach den baltischen Provinzen entsenden wolle. Sie bittet, diese Kommission so bald als möglich abreisen und zur Besprechung mit den hiesigen Stellen einen kurzen Aufenthalt in Berlin nehmen zu lassen. Die Kommission wird sich durch ihr eigenes Urteil überzeugen, daß die gegen die deutsche Regierung erhobenen Vorwürfe nicht aufrecht erhalten werden können.

Die neuen Zuderpreise. Durch Verordnung vom 14. Oktober sind mit Zustimmung des Reichsrats und des volkswirtschaftlichen Ausschusses der Nationalversammlung die Zuderpreise für das Wirtschaftsjahr 1919/20 neu festgelegt. Der Rohzuderpreis ist auf 53 \mathfrak{M} für den Zentner, der Verbrauchszuderpreis auf 75,30 \mathfrak{M} für den Zentner bestimmt worden. Für den Fall einer Erhöhung der Zudersteuer oder einer Veränderung der Umsatzsteuer ist dem Reichswirtschaftsminister die Ermächtigung vorbehalten, die Preise anzupassen. Gleichzeitig wurde durch die erlassene Verordnung die Aufhebung der Zwangsbeschränkung über zuderhaltige Futtermittel mit Ausnahme der Melasse ausgesprochen. Zu der Frage, ob die Zuderzwangswirtschaft im Herbst 1920 aufzuheben sei, konnte endgültig noch nicht Stellung genommen werden.

Ausland.

Die monarchistische Bewegung in Ungarn. Laut Meldung des Ung. Kerr-Bureaus sprach am Dienstag eine Abordnung der ungarischen Populistpartei beim Ministerpräsidenten Friedrich von Sprocher der Abordnung melde dem Ministerpräsidenten die vor längerer Zeit erfolgte Bildung der Partei. Ministerpräsident Friedrich erwiderte, die Regierung könne heute nur eine ungarische Republik, obwohl auch er überzeugt sei, daß der überwiegende Teil des ungarischen Volkes auf der rechtsliberalen Grundlage der Institution des Königs stehe und diese zurückwünsche. In dieser Frage stehe jedoch die Entscheidung ebenso wie in der hiermit zusammenhängenden Personenfrage der Gesamtheit der Nation zu.

Die Interzivilisierung der Sieger. Hadas melde: Der Oberste Rat billigte den Entwurf, die an die deutsche Regierung gerichtet werden wird, worin die Auslieferung der deutschen Schiffe an die Alliierten und Assoziierten gefordert wird, die während des Krieges an die niederländische Schiffsfahrtsgesellschaften abgetreten wurden und die sich jetzt in deutschen Häfen befinden. Der Verkauf wird für nichtig und ungültig erklärt.

Am Deutsch-Südwestafrika. Nach einer Meldung des „Amsterdamer Telegraf“ aus Windhoek hat der neue Generalgouverneur von Deutsch-Südwestafrika in Windhoek eine Rede gehalten, in der er erklärte, daß Südwestafrika niemals wieder an Deutschland zurückfallen werde und immer einen Teil der südafrikanischen Union bilde, gleichviel wie der Völkerbund sich gestalten und ob Deutschland darin aufgenommen wird oder nicht. d'Annunzio krank. Die „Chicago Tribune“ melde, d'Annunzio sei schwer krank und habe die Absicht, nach Rom zu gehen, um Verzehe zu Rate zu ziehen. Es sei möglich, daß es sich hier um ein Mandator handle, das bestimmt sei, dem nationalistischen Vorkämpfer den Abzug von Triume zu erleichtern.

Amerikanische Besorgnisse. Daily Mail melde aus New York: In Amerika macht man alle Anstrengungen, um trotz der Valuta- und Schiffsräumlichkeitschwierigkeiten soviel wie möglich Kunden in Europa zu gewinnen. Die Amerikaner fürchten, daß sonst Krupp und gewisse belgische Fabriken die Märkte der Stahlindustrie in kürzester Zeit erobern. Ferner melde „Der Vaterland“, daß eine amerikanische Gesellschaft unter dem Namen „Foreign Finance Corporation“ gegründet wurde, die sich zum Ziel setzt, den amerikanischen Handel mit Europa zu fördern. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 20 Millionen.

Das Große Hauptquartier der Entente wird, wie „Matin“ melde, am 20. Oktober

endgültig aufgelöst. Die Rheinarmee wird durch das Kriegsministerium vermalmt und militärisch Marshall Foch unterzöhen. Kriegsgebiete wird es nicht mehr geben.

Die Entente lehnt Verhandlungen über das Menegebiet ab. Drahtlos wird aus Horica gemeldet, daß der Oberste Rat in Paris bezüglich des Gebiets von Menele eine Antwort auf die Note der deutschen Delegation entworfen hat, worin er es ablehnt, mit Deutschland über diese Frage in Diskussion zu treten, da Deutschland durch den Friedensvertrag von Versailles auf seine Rechte über dieses Gebiet verzichtet habe.

Das südafrikanische Parlament gegen den Raubfrieden. In der Debatte im südafrikanischen Parlament über den Frieden von Versailles mißbilligten ebenso wie Demet auch die übrigen Nationalisten den Friedensvertrag auf das schärfste. Der Vertrag sei ein unehrliches Dokument voller Ungerechtigkeiten und Heuchelei, ein Dokument des Diebstahls und des Unrechts. Die Nationalisten protestieren gegen den Vertrag, der über jede Menschlichkeit triumphiere und Rachgier und Verrat atme und den von allen ersehnten Frieden unmöglich mache.

Die Deutschen in China. WT B Canton, 17. Okt. (Draht). Der Senat hat das Recht der Deutschen, in Südhina zu wohnen und Handel zu treiben, wieder hergestellt.

Verchiedene Nachrichten.

Ein englisch-amerikanischer Schiffskonflikt.

WTB Haag, 17. Oktober. Newport Times melde, daß das amerikanische Staatsdepartement bei der britischen Regierung wegen der Beschlagnahme von 12 Deltandampfern, die amerikanischen Eigentum sind, aber englischen, französischen u. belgischen Reedern zugewiesen worden sind, durch die Waffenstillstandskommission protestiert hat. Die Schiffe, die einen Wert von 4 Millionen Pfd. Sterling haben, waren früher deutsches Eigentum und an die Standard-Diskoampagne verkauft worden. Man glaubt, daß der Konflikt, der in Amerika viel böses Blut gemacht hat, die Ursache dafür ist, daß der Dampfer „Imperator“ den Engländern bisher nicht ausgeliefert wurde.

Naher Zusammenbruch der Sowjetherrschaft.

Kopenhagen, 17. Okt. Die Meldungen von der Einnahme Jaskinas bestärken den Eindruck des nahen Zusammenbruchs der Sowjetherrschaft. Die Freimilitärgruppen begegnen selbst auf diesem stark besetzten Punkte nur geringen Widerstand. Inzwischen soll der Bormarsch bis Krasin-Selo und Jarstoj-Selo gelangt sein. Das Heer Juidenit würde somit nur drei bis vier Meilen von Petersburg entfernt stehen. Durch Fliegererkundung ist festgestellt worden, daß der weitere Weg bis nach Petersburg nur durch geringe Hindernisse abgeperrt ist.

Wie aus Reval gemeldet wird, sollen die bolschewistischen Ministerien in Petersburg bereits am 9. Oktober geschlossen worden sein. Alle Arbeit ruht in der Stadt.

Wie „Dagens Nyheter“ aus Helsingfors erfährt, wurde die kampfslose Räumung beschlossene, da das Heer die Verteidigung verweigert und sich in völlig undiszipliniertem Zustand befindet.

Aus dem oldenburg. Münsterland

Wesita, 18. Oktober.

— Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt noch nachträglich der Feldwebel Bernard Wamann aus Wesita. Wir gratulieren!

— Der hiesige Gesangverein „Liederkrantz“ hat zu Dienstagabend zu einer Generalversammlung eingeladen, die recht stark besucht war. Nach Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung (u. a. wurde auch das Winterfest — Gesangsvorträge, Konzert und Ball — für den 8. Februar in Aussicht genommen) mußte ein neues Vereinslokal gewählt werden, da das zeitliche militärischerheißel bedingt wird. Die Umzugsarbeiten werden deshalb von jetzt ab im kleinen Saale von Schäfers Hotel, und zwar wie bisher Dienstags abends 8 1/2 Uhr abgehalten. (6. Anz.)

(;) Dämme, 17. Okt. In der Nacht zum 13. Oktober sind dem Brennereibesitzer Joh. Enneking zu Worringhausen aus dem unverschlossenen Stalle zwei Pferde gestohlen worden. Auf die Ergreifung der Täter und Wiedererlangung der Pferde ist eine Belohnung von 1000 \mathfrak{M} . ausgesetzt.

— Goldenstedt, 17. Okt. Die Volkszählung vom 8. Oktober ergab für unsere Gemeinde insgesamt 548 Haushaltungen mit 1605 männlichen und 1690 weiblichen, insgesamt 3235 Personen.

— Carrel, 17. Okt. Der Hausohn W. Bachhaus in Nikolandsdorf ist als Fleischerbesitzer und Kirchenrentner für den Bezirk Carrel bestellt und verpflichtet worden.

— Cloppenburg, 18. Okt. Unser Gesellenverein hält morgen seine Generalversammlung ab, in der wichtige Angelegenheiten zu erörtern sind, weshalb zahlreicher Besuch dringend zu wünschen ist.

× Cloppenburg, 18. Okt. Von jetzt ab heißt im Kleinhandel Schwarzbrod 29 und Roggenbrod 35 \mathfrak{P} . Der Bäderpreis für Roggenbrod erhöht sich um 5, der für Roggenmehl um 6 \mathfrak{P} . für ein Pfund. — Das Hafersudbrot wird mit dem 15. Oktober aufgehoben. Die Ausfuhr von Safer aus dem Amtsbezirk Cloppenburg ist nach wie vor verboten. Ausgenommen sind nur Lieferungen an die Reichsbrotbäckerei. — Alle Landwirte, welche noch beschlagnahmte Vieh abzugeben und hierfür Tiere im Gewichte von 600 Pfund aufwärts bereitstellen haben, wollen dies bis Donnerstag, den 23. Oktober, bei dem Vertrauensmann St. Bernsche hier selbst anmelden. — Mit Rücksicht auf die Transportlage ist die Frist für Zahlung der Eisenanlagenssätze für Brotgetreide von 75 \mathfrak{M} . pro Tonne bis 31. Oktober einschließlich verlängert.

* Angulfeyn, 17. Okt. Verhaftet wurde gefestern der hiesige Bahnhofsarbeiter G. Laubnahme an Schiedungen und fragbare dienstliche Verordnungen werden ihm zur Last gelegt. Besonders soll es sich um unerlaubte Ausfuhr von Torf und anderen Sachen handeln. Dem Vernehmen nach ist eine ganze Anzahl von Personen in die Sache, die hier außerordentliches Aufsehen erregt, verwickelt. Auch der Vorbesitzer vom Bahnhofs Alpen ist verhaftet worden; es handelt sich hier wohl um eine ähnliche Angelegenheit. Man spricht ebenfalls von Vorbeschiebungen, falschen Stadtbriefen, falschen Stempeln und dergl. Es ist außerordentlich erfreulich, daß, wenn solche Verordnungen vorliegen, auch scharf durchgegriffen wird. Dem Vernehmen nach stehen noch weitere Verhaftungen bevor.

* Elmshooreheide, 17. Okt. Am Sonnabend abend geriet, wie das „Abd.“ melde, der Sohn eines hiesigen Landgebirgers mit seinem angestrunkenen Vater in Streit; im Verlaufe desselben trug der Vater von seinem Sohne unvorherrschende weise mit dem Dreifüßel einen betriebsigen Schlag erhalten haben, da h e r b a l d d a r a u f s t a r b, Wegen den Sohn ist ein Haftbefehl erlassen.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 18. Oktober.

§ Auf dem gestrigen Schweinemarkt fanden reichlich 200 Tiere zum Verkauf. Obgleich auswärtige Händler in erheblicher Zahl erschienen waren, wollte der Handel nicht recht werden. Zunächst wurden noch 80—90 \mathfrak{M} . für gute Sechswöckler gefordert. Die Verkäufer mußten aber bald ablassen, sobald sich die Preise um durchschnittlich 10 \mathfrak{M} . verringerten. Ein Teil des Bestandes blieb un verkauft.

§ Eine neue Siedlungs- und Forstvermessungsgesellschaft unter dem Namen „Florsterwerk“ wurde ins Handelsregister eingetragen. Sie bezweckt den Erwerb und die Verwertung von Mooren, sowie deren Abforstung, Kultivierung und Siedelung. Das Stammkapital beträgt 200 000 \mathfrak{M} . Geschäftsführer ist Direktor Heinrich Schmidt, Oldenburg.

§ Zur Anzeige gebracht wurde ein hies. Bäckermeister, der das ihm von der Stadt zur Verfügung gestellte Mehl ausgebeutet und für 250 \mathfrak{M} . das Pfd. verkauft haben soll.

§ Den Behörden war es schon seit längerer Zeit bekannt, daß größere Mengen Torf ohne Erlaubnis aus dem Freistaat Oldenburg ausgeführt und für sehr hohe Preise verkauft wurden. Durch Zufall ist man einigen Tätern jetzt auf die Spur gekommen. U. a. sind zwei Beamte an der Strecke Oldenburg-Deer beteiligt. Diese Beamten wurden jetzt verhaftet und bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

§ Der Stadtrat bewilligte in seiner gestrigen Sitzung die Mittel für Erwerbung einer Beschäftigungsbefähigung für Beamte und Angestellte in gleicher Höhe, wie der Landtag sie den Staatsbeamten zuerkantete. Die nicht unbedeutenden Ausgaben würden durch höhere Einnahmen an Steuern gedeckt. Für eine Ergänzung der Schülerbibliothek wurden 3000 \mathfrak{M} . bewilligt. Durch diese Bibliothek soll der Verbreitung der Schulbibliothek vorgebeugt werden. Eine längere Ansprache fand über den beabsichtigten Ankauf der Mäullerischen Jägerel- und Torfwirtschaft in Scharrel statt. Einliche Redner erklärten sich im Prinzip für den Ankauf. Verschiedener Meinung war man darüber, ob man dieses große Werk allein von der Stadt übernehmen lassen oder einer Genossenschaft übertragen will, an der die Stadt beteiligt sein soll. Am kommenden Sonntag soll eine Besichtigung des Werks und am nächsten Dienstag die Beschlußfassung über dessen Ankauf stattfinden. Der Kaufpreis beträgt 900 000 \mathfrak{M} . Der Stadtsyndikus wurde auf 8 Jahre angestellt gegen ein Jahresgehalt von 8350 \mathfrak{M} . Den Schulrenten wurde das pensionsfähige Kleinbrot nachträglich bewilligt.

§ Die Frage über die Unterrichtszustellung in den hiesigen Fortbildungsschulen kann vorgerichtet sowohl im Stadtrat wie in einer großen öffentlichen Versammlung im „Jägerhof“ eingehend zur Sprache. Beide Parteien vertreten hier entschieden ihren Standpunkt. Bemerkenswert ist, daß der Stadtsyndikus behauptet, der Vorstand der Handwerkerkammer habe sich damit einverstanden erklärt, daß der Unterricht der Lehrlinge in die Arbeitszeit verlegt wird. Der Vorstand der Handwerkerkammer bestreitet dies aber ganz entschieden. Nun soll am kommenden Montag auf dem Rathaus eine gemeinschaftliche Sitzung stattfinden, an der Mitglieder des Magistrats, der Schulvorstand der Fortbildungsschulen, Vertreter der Handwerkerkammer, des Handwerkerbundes, der Gewerkschaften und des Sozialen Ausschusses teilnehmen. Hier soll die Frage eingehend erörtert und nach Möglichkeit eine Einigung herbeigeführt werden. Um ähbrigen kann mitgeteilt werden, daß die hierorts anhängigen Arbeitervereine eine gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft gründen wollen, um selbständige Arbeiten ohne Unternehmergewinn auszuführen.

Ein junger Mann wurde in Haft genommen, weil er sich Verfehlungen mit Frachtbriefen über Frachtladungen zuzuschreiben kommen ließ. Er hatte die Frachtbriefe für je 500 Mk. verkauft. Durch konnten Frachtladungen ohne Genehmigung nach auswärts verschickt werden.

(-) Die letzte Mittwoch-Börse war wieder außerordentlich zahlreich, insbesondere auch von Holländern, besucht. Nach Holland wurden insbesondere größere Posten Bijouterien und Schmuckgegenstände sowie Eisenwaren ausgeführt. In größerem Umfange umgesetzt wurden wieder Tabakfabrikate, Kaffee, Kakao usw. Der Verkehr mit Holland hat sich demnach entwickelt, daß bereits 170 holländische Kaufleute Mitglieder der Oldenburgischen Börse geworden sind. Uns verschiedenen Erwerbungen heraus hat der Vorstand der Oldenburgischen Börse beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für Ausländer, insbesondere also Holländer, von 20 auf 50 Mk. zu erhöhen.

(-) Neuer Oberpostdirektor. Dem Vernehmen nach ist zum Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Ober-Postdirektors Kreutzer der Ober-Postdirektor Ch n e r t aus Bromberg auserselbst. * Westersfede, 18. Okt. Dem heutigen Schwemmer waren 57 Ferkel zugeführt. Der Handel gestaltete sich nur mittelmäßig; es blieb ein kleiner Ueberschuß. Sechswochenferkel bedangen 40-50 Mk.

Letzte Nachrichten.

Der Kommissar für die belgisch besetzten Gebiete. WTB, Amsterdam, 18. Oktober. (Drahtb.) Telegraaf meldet aus Brüssel, daß General Baltha zum Oberkommissar des Kriegs- und als Gouverneur in den Gebieten, welche durch den Versailles Vertrag an Belgien kommen, ernannt wurde.

Die Angliederung von Neutral-Moresnet an Belgien. WTB, Amsterdam, 18. Okt. (Drahtb.) Telegraaf meldet aus Brüssel, daß das Gesetz, durch das das bisher neutrale Gebiet Moresnet der belgischen Provinz Lüttich angegliedert werde, gestern im Amtsblatt veröffentlicht worden ist.

WTB London, 18. Okt. „Daily Express“ meldet aus Sessingfors: Kronstadt hat sich nach einer Beschließung durch die englische Flotte ergeben. Gerüchtweise verlautet, daß Judenitz am Mittwoch in Petersburg eingedrückt ist.

Weshalb noch keine Herstellung des Friedenszustandes? WTB Berlin, 18. Okt. (Drahtb.) Zu der Nachricht über Verzögerung des Austauschens

der Ratifikationsurkunden sagt die Volksgg.: Was hat die Entente im Sinn? Möchte sie die Fortdauer der Unbequemlichkeiten des Kriegszustandes durch einen Zustand, der ihr Kriegshandlungen gegen Deutschland ermöglicht, hinauschieben? Will Frankreich etwa solange unsere Kriegsgefangenen behalten, dann möge ein Protesturteil unser Land durchhalten, dessen Echo dröhnend an allen Küsten der Erde widerhallt.

Italien beteiligt sich nicht an einer Blockade Deutschlands. WTB Berlin, 18. Okt. (Drahtb.) Wie der D. N. Z. berichtet wird, hat der italienische Botschafter in Madrid im spanischen auswärtigen Amte mitgeteilt, daß sich Italien der neu angebotenen Blockade gegen Deutschland nicht anschließen würde.

Zur Streiklage in Berlin. WTB Berlin, 18. Okt. (Drahtb.) Zur Geminung einer neuen Verhandlungsbasis im Metallarbeiterstreik heißt es im Vorwärts: Solange der Streik geführt wurde in der ehrlichen Ueberzeugung, durch ihn die Metallarbeiter vor Vorkriegsbedingungen zu bewahren, konnte sich niemand, dem das Koalitionsrecht

der Arbeiterklasse nicht nur ein leerer Begriff ist, gegen ihn wenden. Im schärfsten Gegensatz zu den Unabhängigen und Kommunisten stehen wir in der Frage, ob die Aufrechterhaltung lebenswichtiger Betriebe und die mit ihnen verbundenen Notstandsarbeiten unter dem Begriff des Streikbrüches fallen. Dadurch, daß die Streikfestung in ihrem Bericht am Donnerstag Menschen, die Notstandsarbeiten verrichten, als Streikbrecher bezeichnet, wird beinahe auf jeden Fall die notwendige Rücksichtnahme auf Leben und Gesundheit der Menschen vergessen.

Der neue Ententekommissar für die besetzten Gebiete. WTB Berlin, 18. Okt. (Drahtb.) Wie die N. N. Z. schreibt, ist die Ernennung des neuen Oberkommissars und Vorsitzenden der Interalliiertenkommission für die besetzten Gebiete am Rhein, Paul Girard, bedeutsam als einer der wichtigsten Merkmale für den enbüglichten Eintritt des Friedenszustandes, in dem die Militärverwaltung aufhört.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Vechta. Druck und Verlag: Vechtaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (U. Sommerfeld, Verleger), Vechta.

Frau Hauptlehrer Schraad in Petersdorf läßt umgashaber
am Mittwoch, dem 29. d. M., mittags 12 Uhr
bei der Schule in Petersdorf:
2 große neue Federbetten, 1 neuen Ged- Glasfahran, 3 fast neue Fische, 20 bessere Stühle, 4 Holzstühle, 1 Kinderwagen, 1 Kinder- sportwagen, 2 Kinderstühle, mehrere Spiegel, 1 eichenen Tisch, 2 vollständige Betten mit Matrasen und Decken, 2 Kinderbetten, 2 Waschtische, Garderoben, Garderobenhälter, Kleiderhaken, Gardinen und Gardinenhalter, Statuen, Porzellanfiguren, 1 Hängelampe, mehrere Stehlampen, Borden, Tische, Eimer, Rillen u. Kästen, 1 Schneide- lade, ferner 1 Weberstuhl und verschiedene sonstige Kleidungsstücke, Stiefeln u. Schuhe, überhaupt alles, was zum Vorhinein kommen sollte.
Besonders meistbietend mit Zahlungsrück verkauf. Liebhaber werden hierdurch eingeladen.
Friesoythe, 1919 Oktober 16.
S. Witter.

Kranzenbüttel b. Bernie.
Suche größeres Quantum
Futterkartoffeln
zu kaufen und erbitte Angebote.
H. Hergens.

Geflügelfalt
Eiemuschelbröt Nr. 2 mittel und Nr. 3 fein, ab- gefest, anbietet nur an Wiederverkäufer wagen- und teilweise zu den billigsten Preisen.
Hermann Saeger, Oldenburg i. Gr.

Nachfuge.
Gelegentlich des Verkaufs Gerbes, Tenstedt, am 25. Oktober gelangen noch 2 sehr gut erhal- tene Nähmaschinen mit zum Verkauf.
Schwichteler. Siemer.

Heu und Stroh, Wurzel, Steckrüben, Runkeln
kauft zu höchsten Preisen
Neuentkirchen. B. Steintamp.

Habe noch einen Posten la helles
Petroleum
(Leuchtöl)
martenfrei abzugeben.
Diepholz. Chr. Jungblut,
Agentur u. Commission.

Erdäle in den nächsten Tagen auf Bahnhof Etenfeld eine Ladung
Weißkalt,
worauf ich noch Bestellungen entgegennehme.
Dierseine. Schillmüller.

Habe zum Wildeshausener Herbstmarkt
am Montag 30 gute
Pferde,
darunter beste tragende Stuten zum Verkauf und Saufsch heben.
Wildeshausen. J. Renberg.


Regulatore, Wand- u. Weckuhren
mit rechnerischer Werken.
Taschenuhren
mit besten Friedenswerken in Gold, Silber und Nickel, zu den billigsten Tagespreisen.
Arthur Müller,
Uhrmacher und Optiker.
Großstraße 71. Vechta. Großstraße 71

Gardinen
in großer Auswahl und äußerst billig.
Vechta. B. Klövekorn, Möbellager.
Telefon 55.

Die berühmte „Stolzberg's“
Dauerwäsche
in verschiedenen Sorten und Größen zu haben bei
Danne. Heinrich Veiber.
Original „Singer“ Familien-
Nähmaschinen
mit Kugellager-Gestell sind die besten, Friedens- qualität, unbegrenzte Gewähr.
Vechta. Frz. Waejer, Oldenburgerstr.

Zu kaufen gesucht
zirka 100 Ladungen gelbe
Steckrüben und Runkelrüben.
Suche Verbindung mit rührigen Aufkäufern.
Angebote an
August Witten, Landesprodukte, Futter- u. Düngemittel, Oldenburg i. Oldbg.
Fernsprecher 1612.

Zum Herbstmarkt empfehle:
fertige Damenmäntel, rein- wolene Cheviots in dunkel- blau u. schwarz, gute Anzugstoffe, u. sämtliche Zusätze, Vordere für Kleider und Unterzeug, Normalkleide Waikun- terten, wollene Damen- strümpfe u. Herrensocken, Hemdentuche, Halbleinen, Nessel, extra gutes Wolf- garn Fund 33 Mark.
Johann Kramer,
Wildeshausen.


kauft
H. Rejhausen,
Vechta. Telefon 66.

Erhielt einen großen Posten schwere, karierte,
baumwollene Bettbezüge u. Schürzenstoffe.
H. Bröring.
Neue Sendungen in
Damenmänteln, Kindermänteln und Kostümen eingetroffen.
Dinklage. H. Bröring.

Zu verkaufen: 2 Hengstentier und 2 schwarze Stutfohlen.
Cuten. Jeller h. Borchers.
Schwefelsaures Ammoniak und loser Kainit vorrätig.
Dinklage. B. Wehebrink.
Uhr mit Kette verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung. Von wem? sagt die Geschäftsstelle der Oldbg. Volkszeitung.

Vin am Mittwoch, dem 22. Oktober,
:: (Dinklager Markt) ::
in Dinklage im Gasthause von H. Werb.
Ausnahmen jeder Art, sowie Annahme von :: Vergrößerungen ::
von 1 bis 5 Uhr nachmittags.
Photograph Rudolf Engels jr., Quakenbrück.

Gute Einmachbirnen
hat abzugeben.
Petersburg. S. Unte aut

Ia Lengericher Fettkalk,
zu Bau- und Düngegeden.
Scheiblers Düngekalk (Streu- kalk), Kalkmergel, Kainit, Schwefels. Ammoniak
am Lager vorrätig.
Vechta. Jos. Warning.

Heine. Fettkötter,
Gegr. 1856. Osnabrück. Gegr. 1856,
Stahlwaren- und Waffenhaus
empfiehlt
Doppelfinten, Dreilaufgewehre, Lürschbüchsen, Büchsenfinten, Repetierbüchsen, Revolver, Pistolen, Zielfernrohre,
welche sofort montiert werden, in bester Friedensarbeit,
Munition
zu allen Waffen.
Preisliste auf Wunsch. Waffenfabrik bei Bestellung. Wiederverkäufer Gändlerpreise.

K. F. D.
Wissenschaftliche Abteilung Montag abend 8 1/2 Uhr bei Pulsfort. Dr. Ahlmann: Volks- und Jugendlektüre.

Frauenland ist angekommen und kann bei Frau Woter und Frau Kläne abgeholt werden.
An Sonn- und Festtagen wird der Strom abends nicht ausgeschaltet.
Elektrizitätswerk Hermanns, Vechta.

Vechtaer Liederkranz
Dienstag abend Gesangübung in Schäfers Hotel.

Spielplan d. Oldb. Landestheaters.
Sonntag, 19. Okt., Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. „Die spanische Flieger“. Schwan in 3 Akten, v. Arnold u. Bach. Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.
Mittwoch, 22. Okt., 4. Vorst. im 16. f. Aus- wärtige. „Egmont“. Trauerspiel in 5 Akten, v. Goethe, Musik v. Beethoven. Anfang pünktlich 3 1/2 Uhr. Ende 7 Uhr.

Neu eingetroffen:
Feldgrau
Herren-Anzüge
sehr preiswert.
M. Schulmann,
38 Achternstr. Oldenburg. Achternstr. 38.

Krämer & Garlichs,
Eisen- und Kurzwaren en gros,
Oldenburg,
beim Pferdemarkt,
Brüderstraße 3, Fernsprecher 1394,
liefern sofort ab Lager beste, geladene

Jagd-Patronen
Kaliber 12 und 16, Schwarzpulver und rauchlos, Zentralfeuer und Stützbindung.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.
Bestimme nächste Woche auf Bahnhof Rechterfeld eine Ladung **Rot- u. Weißkohl.**
Ich nehme Bestellungen entgegen.
Rechterfeld. B. Nemann.

Sade auf der Reelstraße von Kaufmann S. J. Die- mann bis Jeller Well- mann
500 Mark Belohnung
für Wiedererlangung. In der Nacht zum 18. Oktober sind 2 Pferde u. 1 Jagdwagen gestohlen worden.

Verloren
auf der Großen Straße von Schäfers bis Buchhof eine goldene Brosche (Erbstück) Abzugeben gegen Belohnung
Große-Rischstraße Nr. 21.
Von der Reise zurück
Prf. Dr. Nollenius
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt.
Bremen.
Humboldtstraße 92.

Kaufe tausend jeden Posten Erlen, Birken, Bappeln, Linden und andere Hölzer zu hohen Preisen. Angebote erbittet Heint. Teye, Dinlage. Telefon 48.

Neugeitliche Tapeten in allen Preislagen für jeden Geschmack empfiehlt H. Krämer, Tapetenindustrie, Allee 94. Muster u. Lieferungen franco.

Hochschlachtere mit elektr. Betrieb Otto Rudek, Osnabrück, Goltstr. 42, Fernspr. 551.

Kaufe Schlacht-Pferde zu den höchsten Tagespreisen. Bei Nachschlachten schnellste Erledigung. Erste Reparaturwerkstatt Veht's für Schirme. J. Maass.

Säcke für alle Zwecke Otto Wulff Oldenburg, Staustraße 14. Musterliste Mittw. Dörje.

J. Krause privat Landwirtsch. Lehraussicht Braunschweig, Geor. 1892. Preisliste, genaue Angabe Ausbildung, Prospekt frei.

Nach vieljähriger allgemeiner ärztlicher Ausbildung u. 5jähr. fachärztlicher Befähigung an der Frauenklinik der großen Krankenanstalt und am Wächnerinnenheim habe ich mich in

Bremen, Elbhornstr. 39 niedergelassen. Dr. med. K. Bley, Frauenarzt. Sprechzeit: 8-9, 12 1/2-1 1/2, 3 1/2-5. Sonntags 8-9. Fernspr. Roland 14.

Piano zu kaufen gesucht, wenn auch reparaturbedürftig. Angebote mit Preis und Firmen-Angabe an H. Krause, Altrirgen i. Old., Dörjeinstr. 70.

Großer Rinder-Verkauf. Für betriff. Rechnung werde ich am Freitag, dem 24. Oktober, nachmittags 1 Uhr, beim Wirt Otto Klottermann, Grottenstedt, eine große Anzahl tauender, zum Teil hochtragender

Rinder (die Hälfte einget. Wesermarsch-Verdüchter) rotbunte und schwarzbunte, sämtlich meistbietend mit Zuschlag zu verkaufen. Wegen der vorzüglichen Qualität der Tiere sollte kein Kandidat die Gelegenheit zum Kauf veräumen. Beschichtigung von 10 Uhr morgens ab erwünscht. Vehtia, 17. Okt. 1919. Fernspr. 431, Auctionator.

Wandschränke kauft man vortheilhaft direct aus der Geldschrankfabrik von A. Neuhaus, S. m. b. H., Osnabrück, Kaiserwall 2c.

Ziehung 4. Novbr. 1919 Wormser Dombau-Geld-Lotterie. Hauptgewinne Mark 100000, 50000, 10000. bar ohne Abzug zahlbar. Lotter. Einnahme, Oldenburg, Staustr. 14.

Kaffee, roh und geröstet 13,50 und 16.- Mk. Reis-Stärke, Rundingpulver, Rosinen, Nüssen, Clem. v. Döllen, Visbek.

Rahmöpfe, Milchseifen, Kumpen, siefe, Kasser, Becher, Spülkumpen, Oberlaffen, Einkochgläser in 1/2 und 2 Liter, Kaffeegeschirre empfiehlt Clem. v. Döllen, Visbek.

Schreibmaschine mit stabiler Schrift zu kaufen gesucht. Offerten mit System und Preisangabe unter G. G. 500 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vorzügliche leinene Getreidesäcke hat abzugeben. K. F. Schwarze, Wildeshausen.

Mutterkorn, zahlr. höchst. Tagespreis. Schloß-Drogerie Otto Hoffmann, Diepholz. Das Geld für Eier beträgt von jetzt ab 10 Mark.

Die Eierhändler der Gemeinde Dinlage. Jede zwei erhaltene, robuste, angebotene Zuchtstullen zu verkaufen. G. Sandmann Ww., Westerluffen.

Kaufe jeden Posten frisch geschlossener Rebhühner, lebender Kaninchen, Hühner, Hühnchen, Enten, Gänse, Zuer, Tauben und Hiegen zum Tagespreis. Aufkäufer gesucht. Julius Cantor, Osnabrück, Salsstraße 29. Fernspr. 1870 und Eversburg am Bahnhof, Auerstr. 33b.

Diabetesdiät, geheime Wandschränke kauft man vortheilhaft direct aus der Geldschrankfabrik von A. Neuhaus, S. m. b. H., Osnabrück, Kaiserwall 2c.

Habe ein zweijährig. Kind zu verkaufen. Georg Blömer, Düpe bei Steinfeld. Einen neuen Ulster preiswert zu verkaufen. Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Bl.

Suche zum 1. Mai 1920 ein älteres, tüchtiges lat. Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Frau S. Kreyenborg, Weppen i. S.

Suche zu baldigem Eintritt ein lat., zuverlässiges Hausmädchen. Frau Geheimrat Meister, Münster i. W., Durdardstraße 16.

Für kleineren besseren Haushalt in der Stadt gute Haushälterin gesucht. Angebote unter Nr. M. 430 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Gesucht auf sofort oder später 1 junges Mädchen zur Erlernung der Küche, ferner ein Mädchen für Hausarbeit. Zentral-Hotel, Lwitrigen.

Suche auf sofort einen tüchtigen Schneidergesellen auf dauernde Arbeit. Landesarbeitsnachweis Geschäftsstelle Vehtia.

8 bis 10 Maurer-Gesellen sofort gesucht. Ludwig Widdendorf Baugeschäft Dinlage. Durch Arbeitsnachweis, Geschäftsstelle Dinlage.

Rosenschlachtere und Speisewirtschaft Carl Genisch, Osnabrück, Or. Hamenstraße 32. Fernspr. 393. Größtes und ältestes Geschäft am Plage. Kaufe Schlachtpferde zu d. höchsten Tagespreis.

Technisches Büro zeichnerische Ausf. v. gewerblich. Anlagen, Bauwesen etc. Keine Unternehmung oder Materiallieferung. Reinhold Buschmann, Lohne, Fernspr. 397.

Heirat. Witwer, Ende der 30. mit 4 Kindern, eigener landwirtsch. Betrieb, sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, eine nicht zu junge Lebensgefährtin. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen, abends baldiger Heirat, eventl. ab 1. Mai 1920. Es wird mehr auf gut. Charakter wie auf Vermögen gesehen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Nur Ernstgemeinte wollen Offert. mit Bild unt. Nr. 2. 70 an die Geschäftsstelle d. Bl. richten.

Habe am Dienstag nachm. auf dem Wege von Bent. Anten, Welp, bis zur Wassermühle zwei graue Pferde verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben bei Bentin, gegen Belohnung abzugeben.

Am Dienstag, 14. Okt., in Vehtia von der Kirche bis Dergeller brannte. Damenhandtasche m. größerem Geldinhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohn. bei Brauand, Vehtia, abzugeben.

Otwi-Werke Delmenhorst. Otwi Wasserpumpen Malacapit. Man bestelle keine Anlage ohne vorherige Anfrage bei den Otwi-Werken.

Ich empfehle als besonders preiswert: Anzug- und Paletot-Stoffe, allerfeinste Qualitäten mit prima Zutaten. Tirtay und Manchester für Burschen-Anzüge und -Hosen, extra stark. Sammet für Mäntel und Blusen. Gardinenstoffe. (Diese Artikel sind zur Zeit nur durch besonders günstige Geschäftsverbindungen zu erhalten). Reinwollene Sweater für Männer und Knaben. Reinwollene Kinderstrümpfe in allen Größen. Barchend in guter Qualität für Unterzeuge. Ferner: Kaffee, roh und geröstet, La Reis, Amerikanische Kernseife, 450 gr. Doppelstücke, zu den bekanntesten billigen Preisen.

Damme i. Oldbg. J. H. Wiegel. abe eine güste Kuh gegen eine tragende zu verkaufen. Aug. Stöbe, Söbdehne. Angelaufen ist mir vor 14 Tagen eine Kuene. Der Eigentümer wolle sie in Kürze gegen Erstattung der Unkosten abholen. widrigenfalls ist sie auf Kosten des Eigentümers aufzufallen lassen. Eigner S. Wöbbel, Goldenstedt-Heide. Welcher Geschäftsmann beteiligt sich an einem Wagen ausländischen Ursprungs? Da eilt, sofort melden. Aug. Vichtenstein, Vehtia, Burgstraße 4.

Kathol. Gesellenverein Vehtia. Am Sonntag, dem 19. Oktober, abends 7 1/2 Uhr Familienabend zur Feier des 33. Stiftungsfestes im Saale des Hotels Schäfers Theater-Aufführungen: 1. Der Prozeßbauer. Volksstück in 5 Aufzügen. 2. Zwei Heiratstafel. Lustspiel in 3 Aufzügen. Eintrittsgeld: pro Person 3.00 Mk., für Ehrenmitglieder und deren Frauen pro Person 50 Pf., für Familienangehörige der Ehrenmitglieder und Mitglieder pro Person 1.00 Mark. Nachm. 3 Uhr: Generalprobe, wozu nur schulpflichtige Kinder Zutritt haben. Eintrittsgeld 50 Pf. Der Vorstand.

Habe mich in Oldenburg am Theaterwall 21, im Hause des verstorbenen Herrn Medicinalrat Dr. Königer als Dentist niedergelassen. Fernspr. Anschließ Nr. 467. Otto Botz, Dentist.

Dinlager Lichtspiele Am Sonntag, dem 19. Oktober d. J., abends 8 Uhr Das Bied der Mutter. Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle Alwin Neuh. s' Bieserl vom Loisachtal. Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle Lu Wöronge. Meßter-Woche 24.

Dr. med. A. Ertl, Arzt für innere Krankheiten, Bremen, Dohben 51.

Zahnleidende!! Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu eingesetzt. Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam etc. Fast schmerzloses Zahnziehen mittels lokal. Anästhesie, Nerventödtung, Zahnreinigen etc. Plattenloser Zahnersatz. Schönste Behandlung. Aug. Loewenstein, Zahnpraxis, Lohne i. O. Sprechstunden jeden Dienstag und Freitag ununterbrochen von morgens 8 bis 7 1/2 Uhr nachm. im Hause des Hotels Bitter, Lindenstrasse, Ecke Brinkstrasse.

Für meine am Bahnhof Hunteburg belegene Krautfabrik zur Verarbeitung von Döht, Zuckererbseln u. Stulteln, zu Sirup nehme ich noch weitere Bestellungen entgegen. Nähere Auskunft und auch Bestellungen bei Gastwirt F. Döste, Damme u. Handelsagrarier Jol. Haslam, Steinfeld. Louis Roos, Hunteburg.

Ich habe eine Agentur der Oldenburg. Spar- & Leih-Bank in Oldenburg übernommen und beforge als Vertreter der genannten Bank alle einschlägigen Geschäfte: Einrichtung von laufenden Rechnungen und Scheckkonten. Einlösung von Schecks auf auswärtige Banken nach Feststellung der Drömmungsmöglichkeit. Entgegennahme von Einlagen, Einziehung von Wechseln. Nebereisungen von a. s. w. r. t. s. erbeiten an die Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg durch Reichsbank Giro-Konto oder Postsparkonto (der Filiale Lohne Nr. 280 in Hannover). Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. G. Kuhlmann, Kaufmann, Goldenstedt-Ambergen. Telefon: Offentl. Fernsprechstelle Ambergen i. O.

Pferdeversicherungsein holdorf und Umgegend. Die diesjährige Herbst-Pferdeschätzung findet wie folgt statt: Am Montag, dem 20. Oktober, vorm. 9-10 Uhr Handorf, Serros Wirtshaus; 12-1 Uhr Damme, Dlands Wirtshaus; nachm. 2-3 Uhr Osterfeine, Oldberings Wirtshaus. Am Dienstag, dem 21. Oktober, vorm. 9-10 Uhr Wöddich, Kaveloes Wirtshaus; 11-12 Uhr Dinlage, Schultes Wirtshaus; nachm. 2-3 Uhr Langewe, Willes Wirtshaus. Am Donnerstag, dem 23. Oktober, vorm. 9 bis 10 Uhr Holdorf, Blomendahl's Wirtshaus; 11 bis 12 Uhr Ipporf, Kophors Wirtshaus; nachm. 2 bis 4 Uhr Harpendorf, Wahlings Wirtshaus. Am Samstag, dem 25. Oktober, 10-11 Uhr Grandorf, Johannos Wirtshaus; nachm. 1 bis 2 Uhr Wellinghof, Bahnhof; 3-4 Uhr Fladderlophen, Koopmanns Wirtshaus. Vorzuführen sind sämtliche versicherte Pferde und neue Aufnahme. Der Vorstand.

Zwecks Gründung einer Oldenburger Saatzuchtgesellschaft werden Landwirte und andere Interessenten des Freistaats Oldenburg, die beschäftigten, Mitglied der Gesellschaft zu werden, hiermit eingeladen. Die der Gründungsversammlung teilzunehmen. Diese findet am Donnerstag, dem 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr in Oldenburg im Geschäftshaus der Landwirtschaftskammer statt. Tagesordnung: 1. Gründung einer Oldenburger Saatzuchtgesellschaft m. b. H., Berichterstatter: Direktor Hoeker, Braker; Geschäftsführer der L. A. Schaffer. 2. Genehmigung der Satzung. 3. Wahl des Ausschusses. 4. Verschiedenes. Der vorbereitende Ausschuss: Anzufragen gesucht: alte Oldenburger eintragene Säen — belege und güte — 3-8 Jahre alt und an e. Oldenburger Walsche (Wagenferde) bis 8 Jahre alt.) Offerten mit Preisangabe. Oldenburg, J. Abdis, Sochauserstr. 12.

Institut für Bade- und Licht-Behandlung. Schmelz, Kohlenäure, elektr. Licht- und Selbstbad, Wärme- und Nüßtingehandlungen bei Hautkrankheiten. Dr. med. et. phil. Gent, Spezialarzt für Haut- u. Hornleiden. Osnabrück, Eisenbahnstr. 8.

Aus dem Oldenburg. Münsterland

Die Falsche Fünzigmarksbillette wurden, wie aus dem Bericht des Kreisb. ...

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen ...

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen ...

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen ...

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen ...

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen ...

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen ...

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen ...

(140 Mk.) der Ester Hstl. Nr. 2532 des ...

Quickborn.

Was ist Quickborn? Quickborn ist eine seit 1909 bestehende Bewegung ...

Erkaunt wird manch einer fragen: Aber warum ...

Dem Quickborner ist Frömmigkeit Herzens- und Willenssache ...

Ist es verwunderlich, wenn Quickborn die Bewegung werden will ...

Stimmen aus unserem Lesertreife. (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Briefkasten.

H. B. Dyke. Ballnüsse werden vor Schimmel bewahrt ...

Wetter-Aussichten

- 19. Oktober: Wollig, strichweis Niederschlag. Normal temperiert.

Patent-Schau.

Zusammengefasst vom Patentbureau Johs. Koch, Berlin NW. 18, Or. Frankfurter Straße 59.

Kirchliches.

Antwortschreiben des hl. Vaters.

König, 15. Okt. Papst Benedikt XV. hat auf die von der diesjährigen Fuldaer Bischofskonferenz ...

Unser geliebter Sohn und ehrwürdige Brüder, Gruß und apostolischen Segen.

Sehr willkommen war uns das pietätvolle Schreiben, das Ihr gemeinsam von Fulda an uns gerichtet habt ...

Wir beten, er möge Euch auch die erforderliche Hilfe von Gott erleben ...

Gegeben zu Rom am St. Peter am Feste Kreuzerhöhung 1919 im sechsten Jahre unseres Pontifikates.

Papst Benedikt XV.

Stimmen aus unserem Lesertreife.

Am Sonntag fand zum ersten Male die um 9 Uhr eingelegte Messe für die Kinder statt, in

der die Kinder in erster Linie auf die Plätze Anspruch haben. Von berufener Seite war gebeten worden ...

Mit Fremden kann man bemerken, daß die leider alle Vorliebe des Deutschen für alles Ausländische in Kleidung, Sitte und Sprache sich wieder breit zu machen beginnt ...

Wahlen zur Landeskirchenversammlung. Von evangelischer Seite wird uns geschrieben: Im Mittwoch, dem 15. d. M., fand in Cloppenburg eine Volksversammlung statt ...

Bei der Abfassung erhielt die alte Liste nur 8 Stimmen, so daß die neue Liste mit übermächtiger Mehrheit angenommen wurde.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

Wotan gasgefüllt. Effektvoll und stromsparend.

